

Hohes Tempo – viele Tore



Rasanter Sport, spannende Tacklings: Die Inline-Hockeyspieler der Motteks, hier mit Christian Preising (l.) im Spiel gegen Essen.
(Foto: Peter Leßmann)

Münster. Starlight Express ist ein Musical von Andrew Lloyd Webber, in dem sich die Künstler passend zur Musik meisterlich auf Rollschuhen bewegen und dabei die Geschichte von einer kleinen Dampflok im Kampf gegen ihre übermächtigen Gegner erzählen. Weltweit haben sie damit schon Millionen Zuschauer begeistert. Die Inline-Hockey-Spieler von den Münster Motteks bewegen sich fast ebenso gekonnt auf einem ähnlichen fahrbaren Untersatz, begeistern ihr Publikum nicht durch Schauspiel sondern durch Teamspirit und Einsatz, spielen jedoch in der Sporthalle der Sporthalle der Fürstin-von-Gallitzin-Realschule nur vor einer Hand voll Zuschauern. Dabei hätte die rasante Sportart sehr viel mehr Interesse verdient.

„Das liegt wohl daran, dass bei uns nicht gesungen wird“, sagt Mottek-Trainer Lars Böhmer schmunzelnd. „Was wir aber wohl gemein haben, ist das große Tempo auf den Rollen und das ist, glaube ich, äußerst attraktiv zum Zusehen“, ergänzt er.

Wie die kleine Dampflok kämpft der Verein gegen die übermächtigen Konkurrenten der etablierten Sportarten in der Stadt, um die Gunst des Publikums. Mit guten Argumenten: Kein Eintritt, viele Tore und eine Mannschaft zum Anfassen. So ist es zum Beispiel normal, dass sich die Spieler in den Auszeiten mit ihren so amerikanisch wie es eben geht Supportern genannten Zuschauern auf der Tribüne unterhalten und dabei sogar Späße gemacht werden.

„Das ist keine Karnevalsveranstaltung“, so Böhmer, „aber das Drumherum ist einfach schön locker und soll den Leuten Freude bereiten.“

Und auch sportlich haben die ambitionierten „Motteks“ einiges zu bieten. Nach Platz drei in ihrer ersten Landesligasaison im Vorjahr, ist in dieser Spielzeit der Aufstieg das erklärte Ziel der Mannschaft.

Der Anfang ist gemacht: Zum Ligaauftakt am Samstag wurde gegen Essen in heimischer Halle ein 1:4- und 4:6-Rückstand in einem Herzschlagfinale noch in ein 8:7-Erfolg gedreht und die ersten Punkte eingefahren. Lauteste Anhängerin war dabei übrigens die vierjährige Nichte von Stürmer Mischa Sann, Jolina, die mit einem Megaphon ausgestattet der Lokomotive ordentlich anheizte und sie gegen den schier uneinholbaren Gegner doch noch zum Sieg schrie...

VON **YILMAZ SANLI**



URL: http://www.westfaelische-nachrichten.de/sport/muenster/lokalsport/?em_cnt=214934&em_loc=430